

Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde

Herausgeber: F. Pieth

Band: 5 (1900)

Heft: 2

Rubrik: Verhandlungen der Naturforschenden Gesellschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das „Monatsblatt“ erachtet es als seine Pflicht, dem obigen noch beizufügen, daß ganz besonders der Einfluß Brüggers auf den Redaktor und Herausgeber es war, welcher ihn bewog, dasselbe im Jahre 1896 neu ins Leben zu rufen, und daß Brügger stets ein warmer Freund desselben blieb. In einer der nächsten Nummern wird es noch im Anschluß an die Calvenfeier, eine Arbeit Brüggers über Fontana veröffentlichen, die seiner Zeit in der „Bündner Wochenzeitung“ erschienen ist und deren Abdruck Brügger selbst im letzten Herbst gewünscht hat.

Verhandlungen der Naturforschenden Gesellschaft.

(Nach den Protokollen der Gesellschaft.)

Den 8. November nahm die naturforschende Gesellschaft ihre Thätigkeit wieder auf. Zum Beginn des neuen Vereinsjahres begrüßt der Präsident die Versammlung und ermuntert zu fleißigem Besuche der Sitzungen und reger Mitarbeit. Anschließend gedenkt er der im abgelaufenen Jahre gestorbenen, der H. Kaufmann Tischhauser, Richter Lorez, Professor Dr. Chr. Brügger und Oberst Lanicca und würdigt deren Verdienste um die Gesellschaft, um die Wissenschaft, um Stadt und Kanton. Die Versammlung erhebt sich zu ehrender Erinnerung an die Heimgegangenen.

Bei der Wahl des Vorstandes wurde an Stelle des zurückgetretenen Herrn Dr. Bernhard Herr Dr. Merz als Aktuar gewählt, alle andern Vorstandsmitglieder wurden bestätigt.

Der Präsident verlas sodann das Ausschreiben der Schläfli-Stiftung. Die pro 1. Juni 1900 zu lösende Preisfrage lautet immer noch: „Monographie der schweizerischen Rostpilze“. Diejenige pro 1. Juni 1901: „Es soll eine Methode gefunden werden, um einen Gletscher vertikal bis auf den Grund in der Zone seiner größten Bewegungsgeschwindigkeit zu durchbohren, behufs Feststellung der Variationen in der Geschwindigkeit des Gletschers in den verschieden tiefen Schichten“.

Im weitem referierte der Präsident über die bisherigen Verhandlungen zwischen dem Zentralvorstand und ihm betreffend Übernahme der nächstjährigen Versammlung der naturforschenden Gesellschaft durch die naturforschende Gesellschaft von Graubünden.

Ersterer wünscht möglichste Einfachheit des Festes und als Versammlungsort eventuell Thuzis. Da letzteres sich entgegenkommend gezeigt habe und da unserer Gesellschaft kein finanzielles Opfer zugemutet werde, indem die Kosten durch die Kasse der schweiz. naturforschenden Gesellschaft, durch die Festkarte, sowie durch Subvention von Regierung und Ortsbehörden gedeckt würden, so habe der Vorstand beschlossen, zu beantragen, „das Fest zu übernehmen und als Festort Thuzis zu bezeichnen“. Die Versammlung stimmt dem Antrag bei. Als Zeitpunkt ist die Zeit zwischen dem 10. und 15. September in Aussicht genommen. Herr Dr. Lorenz hat die Ehre Festpräsident zu sein.

Herr Stadtrat Vener berichtete, daß dem Vernehmen nach die entomologische Sammlung des Hrn. Advokaten L. Casliich dem Kanton zum Kauf angetragen wurde und fragte an, ob nicht unsere Gesellschaft zu dem Kaufe in unterstützendem Sinne Stellung nehmen sollte. Nach gewalteter Diskussion wurde dem Antragsteller beigestimmt und dem Vorstand die Kompetenz übertragen, zu geeigneter Zeit im Sinne des Beschlusses zu intervenieren.

Erdbeben in Graubünden im Jahre 1897.

Dem Bericht der schweiz. Erdbebenkommission über die Erdbeben der Schweiz im Jahre 1897 entnehme ich folgende, die im Kanton Graubünden beobachteten Erdbeben betreffende Stellen:

1. Den 11. Mai ca. 2 Uhr morgens zwei rasch auf einanderfolgende Erdstöße, von starkem Geräusch begleitet, in Jenins. Der Beobachter der dortigen meteorologischen Station bestätigt sie. Er wurde durch Erschütterung der Bettstatt und ein schwaches Geräusch erweckt. Die Bewegung schien SW—NO zu sein. Es schien ihm, als ob das Bett gehoben würde. In einem andern Hause hörte man die Schlagfeder einer Wanduhr tönen, wie wenn sie fortgetragen wird. Die Erschütterung erweckte noch viele andere Bewohner des Ortes. Vom Zollamt Sevelen wird sie ebenfalls angezeigt (ca. 2 Uhr 10 Min. morgens), ebenfalls in der Richtung SW—NO, „ziemlich stark“, so daß gut aufgeschichtete Holzbeigen umfielen.“ Nach einer gütigen Mitteilung von Hrn. Prof. Schorn in Innsbruck sind die Stöße um dieselbe Zeit (ca. 2 Uhr 1—3 Min. morgens) wahrgenommen worden in Vaduz (Nichtenstein), Klaus (bei Gözis) und Feldkirch im Vorarlberg.